



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Übungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

§.1. Wie sich eine Wittib verhalten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

noch Hagelschlag/kein Schad noch Unglück: Kein sichtbarer noch unsichtbarer Feind uns möge beschädigen. Schliesse mich endlich und die Meinige in dein von der Lieb durchbohrtes Herz: Nie ein laß uns von allem Ubel Leibs und der Seelen bewahret seyn: Nie aus laß über uns fließen Segen und Gnad: Nie ein laß uns die hinscheidende Seel auffgeben / und durch diese Pforte des Heyls zum Himmel hinein gehen/ Amen.

Kleinere Haus-Segen wirst du finden am End der beyden ersten Messen, nach der Heil. Communion, in der Andacht vorm H. Sacrament des Altars. Andere Gebetter aber in allen Anlegen, fol. 105. Deren sich gottseilige Ehefrauen und Männer zu gelegenen Zeiten sehr nützlich gebrauchen können.

IV. Capittel.

Vom Wittwen- Stand.

S. I. Wie sich eine Wittib verhalten soll.

Dort ist ein sonderbarer Vatter, Helfer und Aufnehmer der Wittwen,
 M m 2 abes

aber deren allein, die rechte Wittwen seyn. Das ist, welche ihr Vertrauen auf Gott setzen und welche sich im züchtigen, demüthigen ehrbaren und reinen Leben Christo IESU gefallen beflissen: Und diese sollen folgende Puncten in acht nehmen.

1. Soll eine Wittib vor gewiß halten, daß ihr jetziger Stand Gott gefälliger und ihr zu dienen weit bequemer sey, als der Ehestand, gemäß den klaren Worten Pauli I Cor 7. Seliger wird sie (die Wittib) seyn wann sie also bleibt. Gemeinlich auch ist der Wittwen-Stand ruhiger, und den Wittwen besser, als ein neuer Ehestand. Sie entschuldigen sich zwar, und sagen: Ob mein Mann seyn sie geschlagen, verlassen, verachtet, niemand sey der sich ihrer annehmen für sie stehe, rede, ihrer Sachen acht habe oder sie beschütze: Würden darumb genöthiget zur andern Ehe zu schreiten, aber sind fast gemeinlich nur Ausflüchte, und zeigen sich hernacher in der That, sie wären viel lieber frey geblieben. Doch Heyrathen stellen ihnen frey, aber in dem HERRN.

2. Unter währendem Wittwen-Stand soll sich eine Wittib höchstens lassen befohlen die Reinigkeit des Leibs und des Herzens. Sie muß stets ein wachsames Aug haben. Manns-Personen ohne Zeugen nicht leichtlich ansprechen, noch zu sich ins Haus zu

men, unehrbare Conversation, verdächtige
Gemeinschaft, öfteren und unnöthigen
Ausgang, fürwitziges Geschwätz und der-
gleichen meiden; Damit von ihr, wie von
der Judith könne gesagt werden: Sie fürch-
tet den HERRN sehr, und ist niemand, der et-
was Böses von ihr redet.

3. Creuz und Verfolgung soll sie um der
Liebe JESU gedultig übertragen, und selbst
ges seiner H. Seiten- Wunde anbefehlen:
Die Liebe und das Blut Christi JESU wird
alles versüßen. In Traurigkeit, Wider-
wärtigkeit, Verlassenheit und Anfechtung
soll sie ihr Zuflucht nehmen zu ihr Kammer-
oder Herzen- Crucifix- Bild: JESU die
Noth klagen, von ihm Trost oder Hülf be-
gehren, und sie wird allezeit bey ihm Trost
finden.

4 Eine Wittwe soll sich befließen der An-
dacht, Gottesforcht und des Gebetts: Und
hierin nachfolgē den Exempeln der H. Witt-
frauen. Mit der H. Anna soll sie oft (nach
Zeit und Gelegenheit) im Tempel gefunden
werden. Mit der H. Königin Elisabeth der
Andacht, Demuth, und den Wercken der
Barmherzigkeit obliegen. Mit der H. Elisa-
beth Landgräfin in Hessen (welche, nach dem
sie mit ihren Kindern von den Verwandten
von Haus und Herrschafft verstoßen, Gott
gelobt, und das Te Deum Laudamus singen

lassen) üben die wahre Christliche Gedult und Stärck in Beraubung der Ehr und Güter, in der Verlassenheit und Armuth. Wie der H. Monica (die ihren verlohrenen Sohn Augustinum durchs Gebett und Tränen Gott und der Kirchen wiedergeboren) fleißige Sorge und Huth auff ihre Kinder haben damit sie nicht durch allerhand Verführung von der Tugend-Bahn ab- und verlohren gehen. Summa eine Wittib soll keusch, züchtig, demüthig, eingezogen, stillschweigend, fleißig, gottesfürchtig, andächtig und tugendsam seyn. Wo zu dieses Buch sie führen und leiten wird.

S. 2. Ein andächtiges Klag-Gebett vorm Crucifix oder hochwürdigem Sacrament, von Wittfrauen, oder andern (ein wenig verändert) vff zu sprechen.

GIEsu / du auserwehlter Freund und Tröster / Vatter und Beschirmer der Wittwen unnd Nothleidenden / sehe da ein beständiges Weib selein fällt ganz trostlos vor deinen Füßen nieder. Jetzt nicht mehr ich / sondern meine aus den trüben Augen herabwallende Thränen / mein im Meer der Traurigkeit